

Leserforum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **54 (1997)**

Heft 8: **Die Angst vor dem Knoten in der Brust : das Dilemma von Früherkennung und Vorsorge**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Leserforum

Die Redaktion bedankt sich bei Ihnen allen, liebe Leser, die auf die Anfragen anderer Leser antworten. Ohne die Mitteilung Ihres Wissens und Ihrer Erfahrungen wäre diese Rubrik nicht möglich. Wir sorgen dafür, dass der Ratsuchende alle Briefe bekommt, auch wenn sie aus Platzmangel oder wegen verspäteten Eintreffens nicht veröffentlicht werden. So wertvoll der Erfahrungsaustausch von Laien ist, er kann und soll den Rat eines Arztes oder Therapeuten nicht ersetzen. • IZR

Erfahrungsberichte

Verbogene Nasenscheidewand

Frau F.N. aus Köstenberg hat Probleme mit der Atmung und wollte wissen, welche Erfahrungen andere Leser mit einer Operation der Nasenscheidewand gemacht haben.

Herr W.S. aus Coesfeld schreibt: «Vor über 20 Jahren hatte ich fast die gleichen Sorgen wie Sie heute. Ich liess die empfohlene Operation machen. Der Knorpel wurde abgemeisselt und abgeraspelt. Unter Vollnarkose, ohne Weh und Leid. Die Nasenscheidewand wurde dünner (einige Zeit lang flatterte sie bei starkem Ausdrücken von Luft, was oftmals Spass machte). Von Unannehmlichkeiten durch diese Operation habe ich nie gehört. Das wird Geschwätz sein. Gehen Sie zum HNO-Arzt oder in eine Klinik, es wird Ihnen sicherlich besser gehen.»

Frau A.S. aus Oberndorf am Neckar teilt mit: «Ich habe genau dieselben Probleme. Ich verwende *Nisita* Nasensalbe (Apotheke) und *Euphorbium compositum Nasentropfen S* (apothekenpflichtig) zum Einsprühen und für die Nacht *Nasenpflaster*. Damit komme ich optimal zurecht. Seit ich die Salbe und den Spray mehrmals täglich anwende, hat sich die Nasenatmung sehr verbessert.»

Frau I.W. aus Bern berichtet: «Als begeisterte Leserin möchte ich Ihnen auch einmal mitteilen, was mir geholfen hat. Für den ge-

reizten Rachenraum nehme ich *Kemeol-Nasenöl*; ich befeuchte aber nur die Nasenschleimhaut damit, die auf der Packung angegebene Dosis scheint mir zu hoch – weniger ist auch mal mehr. Gegen die behinderte Nasenatmung nehme ich *Sinfrontal-Tabletten* (Müller/Göppingen), die ich ausgezeichnet finde.»

Stimmbänder- und Kehlkopfprobleme

Frau E.J. aus Binningen hatte an das Leserforum geschrieben, weil sie solche Schmerzen beim Sprechen hat, dass sie fürchtet, sich zu isolieren.

Frau A.G. aus Trasadingen im Kanton Schaffhausen schreibt: «Ich hatte auch grosse Probleme beim Sprechen und habe mich vor zirka zehn Jahren bei einem HNO-Spezialist wegen «Sängerknötchen» an den Stimmbändern operieren lassen. Seither bin ich beschwerdefrei.»

Frau P.S. aus Torgau an der Elbe gibt folgende Auskunft: «In meiner (Heilpraktiker-) Praxis erfuhren zwei Patientinnen Linderung durch die Einnahme der homöopathischen Mittel *223 Plumbum* (3 x 10 Tropfen) und *224 Alumina* (3 x 2 Tabl.) der Firma Nestmann. Beide Präparate finden u.a. ihren Einsatz bei der Behandlung von Lähmungserscheinungen der glatten Muskulatur.»

Frau I.W. aus Bern meint, Stimmbänder liebten *Feigen* aus biologischem Anbau und auch *Urticalcin* (homöopathische Calcium-Komplex-Tabl. von A.Vogel) helfe dem Hals.

Frau A.W. aus Düsseldorf rät: «Für Ihre Krankheit möchte ich Ihnen *Propolis* ans Herz legen. Es ist das Kittharz der Bienen und bei fast allen Erkrankungen, ausser bei allergischen Reaktionen, einzusetzen. Es ist ein natürliches Antibiotikum, das es als Balsam, Spray und Flüssigkeit gibt. Ich möchte Ihnen empfehlen, mit der Flüssigkeit mehrmals täglich zu gurgeln und mit dem Balsam den Kehlkopfbereich und die Brust einzureiben.»

(Propolis wirkt mikroben-, pilz- und keimhemmend, heilungsfördernd und lokal schmerzstillend/betäubend und wird zur Wundheilung und bei Erkrankungen der oberen Atemwege verwendet. *Die Red.*)

Neue Anfragen

Multiple Sklerose

Frau B. F. aus Thun schickt folgenden Brief, den sie mit «Ein Hilferuf» überschreibt: «Ich lese immer aufmerksam die Berichte von Lesern und finde fast immer sehr interessante Vorschläge. Nun hoffe ich auf Ratschläge und Hinweise bezüglich der Krankheit Multiple Sklerose, die die klassische Medizin zum grossen Kreis der Autoimmunkrankheiten zählt. Man kennt noch keine Heilmittel dagegen, ausser das Betaferon. Ich würde mich besonders freuen über Hinweise betreffend Ernährung, Lebensweise, homöopathische oder andere «alternative» Mittel bzw. Methoden. Vielleicht ist unter den GN-Lesern jemand, der sich da auskennt oder eigene Erfahrungen hat. Ich freue mich über jede Antwort.»

Lymphödem

Frau A. S. aus Sils schreibt: «Seit dem 12. Lebensjahr hat unsere Tochter (sie ist jetzt 30) Probleme mit den Lymphgefässen: geschwollene Füsse bis zu den Waden und in den Oberschenkeln Stauungen und Völlegefühl. Die Psyche ist natürlich auch angeschlagen. Ich wäre froh um Ratschläge.»

Raynaud Syndrom

Frau M. B. aus Mülheim schreibt kurz und bündig: «Wer hat Erfahrungen mit dem Raynaud-Syndrom*? Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?»

*Bei der Raynaud-Krankheit wird durch ein plötzliches Zusammenziehen der kleinen Arterien die Blutzufuhr zu den Fingern bzw. Zehen unterbrochen, was in seltenen Fällen zu Geschwüren oder gar dem Absterben des Gewebes führt. (*Die Red.*)



LESERFORUM-GALERIE - DAS LESERFOTO IM AUGUST

Gerd Gebhardt: Federwolkengetöse, festgehalten in Florida